

# Kranke Seele, kranker Körper

## Psychiatrie mit ganzheitlicher Behandlung

**Angermünde (dw)** Psychische Erkrankungen gelten noch immer als Tabu. Die jahrzehntelange Stigmatisierung, Abschottung und Aussonderung der „Verrückten“ in der Psychiatrie und in der öffentlichen Wahrnehmung zeigt noch heute trotz Psychiatriereform und Aufklärung Spuren in den Köpfen vieler Menschen.

Zu den Vorreitern einer modernen, offenen und wohnortnahen Psychiatrie in Brandenburg gehört das Krankenhaus Angermünde, das sich nach der Wende vom allgemeinen Kreiskrankenhaus zur spezialisierten Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und -somatik sowie Suchtmedizin mit angeschlossener Innerer Medizin profilierte. Es sichert heute die psychiatrische Vollversorgung für den Landkreis Uckermark und füllt damit einen weißen Fleck in der medizinischen Versorgung der Region.

Ergänzt wird die stationäre Betreuung mit 72 Betten durch zwei Tageskliniken in Schwedt und Prenzlau, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, ambulante Suchtberatung sowie eine Wohnstätte für chronisch psychisch Kranke und Menschen, die durch schwere Abhängigkeitserkrankungen seelisch und körperlich dauerhaft schwer geschädigt sind.

Die Patienten kommen aus der Region und aus Berlin, sind Ärzte und Lehrer, Manager und Arbeiter, Handwerker und Rent-

ner. Genauso vielschichtig sind die Erkrankungen. Sie reichen von Depressionen und Angststörungen über Psychosen bis zum Burnout oder Suchterkrankung.

Einmalig ist die Vernetzung mit der Inneren Medizin unter einem Dach, das interdisziplinäre und ganzheitliche Betreuung von Patienten ermöglicht, denn seelische und körperliche Erkrankungen stehen oft in Wechselwirkung.

Psychischen Erkrankungen den Makel des Unheimlichen und Peinlichen zu nehmen und sie gleichwertig zu akzeptieren mit Gallenleiden oder Knochenbrüchen war ein wesentliches Anliegen der Gründungschefärztin Dr. Gudrun Richter und wird von ihrem Nachfolger Dr. Martin Sandner und dem Team im Angermünder Krankenhaus weiter getragen. Das Krankenhaus öffnet sich und pflegt Kontakte zur „Außenwelt“, ohne die Patienten bloß zustellen. Vorträge, Ausstellungen und Führungen gehören ebenso dazu wie Projekte mit Schulen.

Neu eröffnet wurde eine ambulante Ergotherapie, die auch auf Rezept des Hausarztes genutzt werden kann und Patienten mit motorischen Störungen nach Schlaganfall oder chronischen Schmerzen ebenso helfen kann wie Menschen mit psychischen Leiden oder Kindern mit Konzentrationsschwäche. (MOZ)

*Kontakt: Tel. 03331 271348*



Arbeiten als Therapie. Christine Rescher leitet die ambulante Ergotherapie im Krankenhaus Angermünde und ermutigt einen Patienten zum kreativen Tun. Foto: GLG/Andreas Gericke